

16.4.2022, Pfr. Gerhard Beck

---- Es gilt das gesprochene Wort -----

Liebe Familie und Freunde von Olga Lang,  
am Karsamstag, mitten zwischen zwei Feiertagen, stehen wir hier  
am Grab.

85 Jahre ist ihre Mutter, Oma, Uroma geworden. „85 reicht“ hat  
sie vor kurzem gesagt, als die Krankheiten immer schlimmer  
wurden und der Lebenswille schwächer.

Was für ein langes Leben hat sie hinter sich!

Geboren 1936 in Kassel in der Ukraine, als älteste von 4  
Geschwistern.

Dann der Krieg, die Deportation der Deutschen aus der Ukraine  
nach Kasachstan. Ab dann war Arbeiten angesagt, ein ganzes  
Leben:

Als Kind Kühe hüten. Später eine Ausbildung zur Malerin  
begonnen,

dann im Krankenhaus gearbeitet, über viele, viele Jahre.

Und zu Hause einen ganzen Bauernhof zu versorgen, die drei  
Kinder - ohne Uroma wäre das nicht gegangen.

Eine Arbeit hat ihr viel Freude gemacht: Die Handarbeit. Bei den  
Hausaufgaben haben Sie Kinder manchmal gestaunt, wie schnell

sie die Nähmaschine bedienen konnte, was sie dann Sticken und  
Stricken konnte.

Bis vor wenigen Jahren hat sie das regelmäßig gemacht.

Auch ihren Mann Albert, den sie 1954 heiratete, hat sie dafür  
eingespannt: er musste die Deckel der Gläser sammeln und  
waschen, sie strickte Kunstwerke außen rum.

2017 ist er gestorben: Das hat sie hart getroffen.

Da waren die beiden schon 23 Jahre in Deutschland. Haben sich  
hier ein neues Leben aufgebaut.

Der Tod war ein Schicksalsschlag für sie. Genauso wie der Tod  
der 3 Enkel, die sie beerdigen musste.

Da hat sie ihr Glaube durchgetragen. Und ihren Glauben hat sie  
gepflegt: Ihr Hobby war Bibel oder religiöse Bücher lesen und bis  
vor einigen Jahren war sie eine treue Gottesdienstbesucherin.

An Ostern, das wir morgen feiern, hat sie dabei folgenden Text  
als Lesung gehört:

(Mt 28)

5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich  
weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt  
und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist  
auferstanden von den Toten.

Ich finde das einen sehr passenden Text für heute, denn es ist die Grundlage für unseren Glauben, das mit dem Tod eben nicht alles vorbei ist.

So wie Christus auferstanden ist, schreibt Paulus später, werden auch die Toten auferstehen.

Und dennoch macht uns der Tod Angst. Und vielleicht auch ein bisschen dieses Phänomen der Auferstehung, das wir uns nicht erklären können.

„Fürchtet euch nicht!“ sagt der Engel. Fürchtet euch nicht vor der Auferstehung, fürchtet euch nicht vor dem Tod, fürchtet euch nicht vor der Zeit ohne Olga Lang und fürchtet nicht um eure Mutter, eure Oma, eure Uroma.

Ihr geht es jetzt gut, sie wird auferstehen. So wie Christus auferstanden ist von den Toten.

Amen.